



# drupa-Highlights – wo?

Die frühen Ankündigungen der Hersteller machen eine Standortbestimmung relativ einfach, aber spannend bleibt es dennoch

## ANALYSE



Große Messen wie die drupa sind immer für Überraschungen gut. Was Veränderungen im Firmengeflecht angeht, hat sich seit Jahresanfang ja bereits einiges getan. Aber Messen sind immer auch für Neuheiten gut. Doch diese drupa wird wohl anders. Schon früh haben viele Hersteller ihre neuen Produkte angekündigt. Und das hat einen ganz simplen Grund: Wurde früh in »drupa-Zyklen« entwickelt, kann sich dies heute keiner mehr leisten. Was fertig ist, muss raus. »Time to Market« nennt man so etwas.

Und damit hat sich der eine oder andere auch das gefürchtete »drupa-Loch« erspart, weil Kunden mit Investitionen auf die Messe warteten. Die Hoffnung ist zumindest da, dass nach der langen Abstinenz nunmehr wieder in neues Equipment investiert wird. Entweder jetzt sofort oder spätestens ab Mai. Denn die Themen, die zur diesjährigen drupa auf den Tisch kommen, haben es in sich. Es sind zwar keine Sensationen, aber der Reiz liegt in den vielen kleinen Verbesserungen in Sachen Produktivität und in der Tatsache, dass alle Bereiche der Branche immer näher zusammen rücken.

**Highlight 1: JDF**  
In diesem Zusammenhang ist die vernetzte Druckerei via JDF das absolute Highlight der drupa. Dagegen stehen Weiterentwicklungen bei den CtP-Platten in Richtung prozessfrei oder der Digitaldruck weit zurück, wobei auch diese Elemente Teil der gesamten Vernetzung geworden sind. Inzwischen gibt es genügend praktische Anwendungen, die keinen Zweifel mehr zulassen, dass die

vernetzte Druckerei Realität wird. Und dies betrifft alle Bereiche vom Druckereibüro über Vorstufe und Druck bis hin zur Weiterverarbeitung und Logistik. Neben den Praxisinstallationen, die wir in diesem Heft beleuchten, werden wir in den nächsten Ausgaben weiter über dieses Highlight berichten.

### Highlight 2: Vorstufe

Davon auszugehen, dass sich im Bereich der Vorstufe nichts mehr tut, nur weil sich CtP etabliert hat, wäre töricht. Im Gegenteil erwarten die Hersteller einen weiteren Schub. Nicht zuletzt auch wegen neuer Platten und eleganterer Workflows. Und auch im Bereich des Color Managements darf man davon ausgehen, dass es vom reinen Spezialistentum nun auch für »normale Menschen« verständlicher und vor allem beherrschbar wird. Dazu tragen auch neue und verbesserte Prooflösungen bei, die neben dem Proof selbst Funktionalitäten des Workflows und der Daten-Reparatur übernehmen können. Und wenn man heute von Proof spricht, sind digitale Drucklösungen nicht weit.

### Highlight 3: Digitaldruck

Man könnte fast glauben, der Digitaldruck sei in den letzten Monaten etwas ins Stocken geraten, weil es relativ ruhig um diese Drucktechnik geworden war. Doch der Digitaldruck hat sich etabliert (in- und außerhalb der Druckindustrie). Deshalb ließ Heidelberg auch bereits vor dem Verkauf der Digitaldrucksparte keinen Zweifel daran, dass Digitaldruck-Produkte auf dem drupa-Stand zu sehen sein werden. Auch Agfa hat wieder den Einstieg in den Digitaldruck gewagt. 6 Mio. € Investment reichten, um Dotrix zu kaufen und sich damit strategisch geschickt in den Markt der Inkjet-Technologie für industrielle Anwendungen einzukaufen. Damit ist Agfa auf den Zug aufgesprungen, mit dem Kodak seit der Übernahme von Scitex Digital Printing (jetzte Kodak Versamark) bereits seit November 2003 unterwegs ist. Doch Kodak hat inzwischen nachgelegt und sich auch im tonerbasierten Digitaldruck mit der Übernahme von Nexpress etabliert. Und Xeikon hat sich mit der Vorstellung seiner neuen Xeikon 5000

eindrucksvoll auf dem Markt zurückgemeldet. Ob man mit dieser neuen Maschine Schritt halten kann mit den neuen Modellen von HP Indigo, bleibt abzuwarten – die Chancen stehen aber gar nicht so schlecht. Obwohl HP als Druckerhersteller gesamt betrachtet inzwischen die volle Palette digitaler Drucker anbieten kann, nimmt HP mit seinen Office-Lösungen jedoch keine Rücksicht darauf, dem Digitaldruck damit einen Teil des Wassers abzugraben. Denn mehr und mehr lassen sich Kleindrucksachen über Drucker/Kopierer abwickeln. Vielleicht wird der Digitaldruck gerade wegen der Konkurrenz durch die büro-nahen Anwendungen und die Anwendungen im Large Format Printing (die massiv Einfluss auf den Siebdruck nehmen) eines der wirklichen Highlights der drupa werden. Zumindest in diesem Segment sind noch Überraschungen möglich.

### Highlight 4: Print & Finishing

Auch wenn die Hersteller von Druckmaschinen zur diesjährigen drupa nicht

**Historische Druckmaschinen** ▶ Die drupa steht seit Jahrzehnten für Innovationen und neue Technologien innerhalb der Druckindustrie. Dies wird auch dieses Jahr so sein. Allerdings soll die Historie des Druckens in Düsseldorf nicht zu kurz kommen. Zur drupa 2004 kommen die Experten des Museums für Druckkunst in Leipzig an den Rhein und bringen neben einem Ensemble historischer Druckmaschinen die Atmosphäre der handwerklich ausgerichteten Arbeitswelt mit in die Messehallen: den Geruch von Öl, Papier und Druckerschwärze. Die Exponate (und der Nasenduft) sind auf einem 200 m<sup>2</sup> großen Stand in Halle 4 zu bewundern. Und daneben können die Besucher selbst drucken oder das breite Spektrum des Schriftschaffens genießen.

**50. Type Directors Show** ▶ Die diesjährige Type Directors Show (TDC) findet im Rahmen der drupa statt und ist in zweierlei Hinsicht ganz besonders: Die preisgekrönten Arbeiten des aktuellen Wettbewerbs erleben in Düsseldorf ihre Weltpremiere und werden erstmals öffentlich ausgestellt. Zum zweiten feiert die TDC-Show ihren 50. Geburtstag. (Druckmarkt wird darüber noch gesondert berichten.)

**Märkte im Umbruch** ▶ Am 11. Mai veranstalten der Bundesverband Druck und Medien e.V. (bvdm) und die IKB Deutsche Industriebank AG ein Branchenforum zum Thema »Märkte im Umbruch«. Ab 18.15 Uhr findet diese Veranstaltung im Congress Center Süd auf dem Messegelände statt. Die Veranstaltung, zu der hochkarätige Referenten auch in Diskussionsrunden zur Verfügung stehen, wird von der regionalen Tageszeitung »Rheinischen Post« und der Messe Düsseldorf unterstützt.

alle Geschütze auffahren (es wird vermutlich keine laufende Zeitungrotation geben), werden die Verbesserungen und zum Teil ganz neuen Konzepte an Druckmaschinen sowie deren Peripherie und Aggregaten die Anwender in Atem halten. Neben Themen wie erhöhter Wirtschaftlichkeit, Prozesssicherheit, Rüstzeit- und Makulaturreduzierung sowie der Vernetzung wird vor allem die Veredelung eine große Rolle spielen. Und der Bereich Finishing wird, nachdem über Jahre keine wirklichen Highlights gesetzt wurden, völlig neue Maßstäbe setzen was Rationalisierung, Automatisierung und Vernetzbarkeit angeht. Vor allem aber werden aus dem Bereich des Finishing neue Ansätze

kommen, die die bisherige Abgrenzung zu anderen Bereichen der Drucktechnik aufheben (siehe Müller Martini mit der digitalen Straße für den Bücherdruck).

### Schau'n wir mal

Wir haben in dieser Ausgabe einige Produktankündigungen berücksichtigt – bei weitem nicht alle, die uns bekannt sind. In unserer nächsten Ausgabe werden wir die wichtigsten neuen drupa-Produkte in Beiträgen und Kommentaren berücksichtigen. Aber vorher wollen wir uns doch mal in Ruhe ansehen, was die drupa noch so zu bieten hat. Schau'n wir mal.

## Technologie-Feuerwerk bei KBA

Vor-drupa in Radebeul – Viele Neuheiten im Bogenoffsetbereich

Im Bogenoffsetwerk Radebeul der Koenig & Bauer AG wurde der drupa-Slogan »People & Print: Gemeinsam etwas bewegen« schon sechs Wochen vor Messebeginn ernst genommen. KBA bot beim dreitägigen Vor-drupa-Open-House Ende März den rund 1.500 aus 38 Ländern angereisten Druckfachleuten ein einzigartiges Technologie-Forum. Das Feuerwerk, das am Abend jedes Veranstaltungstages beim Get-Together mit jeweils rund 500 Gästen vor der Stadtsilhouette Dresdens abgefeuert wurde, war der Abschluss des »Innovationsfeuerwerkes« drucktechnischer Art, das KBA tagsüber abbrannte und das vom A3-Format mit der Genius 52 bis hin zum Supergroßformat mit der 2-Meter-Rapida 205 reichte. KBA zeigte nicht nur Bogenoffsetmaschinen im Halb-, Mittel- und Großformat, sondern auch viele Innovationen im Detail und neue verfahrenstechnische Wege. Ein Beispiel unter vielen ist die ziehmarkenfreie Anlage an der neuen Mittelformatmaschine Rapida 105, die als Sechsfarbenmaschine mit Lackturm und nach oben verlegter Auslageverlängerung mit sehr kurzen Jobwechselzeiten ihre Spitzenleistung von 18.000 Bogen/h vom 130 g-Papier bis zum 350 g-Vollkarton zeigte. Die neue Großformatmaschine Rapida 162 (Sechsfarben mit



Lack) druckte einen anspruchsvollen Autoprospekt mit Metallpigmentfarben mit 14.000 Bogen/h.

### 6 Bogen Anlaufmakulatur

Die B2-Formatdrucker konnten die Weltpremiere der neuen Rapida 74 G (mit Gravurflow-Kurzfarbwerken) erleben, die bei nur sechs Bogen Anlaufmakulatur eine Postkarten- und eine Broschürenform in absoluter Topqualität produzierte. Die wasserlos druckende Rapida 74 G eröffnet völlig neue Möglichkeiten für den wirtschaftlichen Einsatz teurer Bedruckstoffe und den Druck kritischer Formen. Sie verbindet die Vorteile der Reihenbauweise (bis zu 8 Druckwerke, Wendung, Lackieren, Perforieren, Nummerieren ...) mit den bereits von der 74 Karat bekannten Vorzügen des Gravurflow-Farbwerkes. Die ebenfalls im neuen Design präsentierte konventionelle Rapida 74 unterstrich beim Druck verschiedener Motive mit 18.000 Bg/h, dass sie ihrer Schwester Rapi

da 105 in punkto Leistung folgen kann.

### Super-Jumbo in Top-Form

Einhellig gelobt wurde von den Druckern das moderne, nicht alltägliche Design der neuen Rapida-Generation in allen Formatklassen, das mit seinen runden Formen an aktuelle Trends im Automobilbau erinnert. Auch die größte Bogenoffsetmaschine der Welt, die neue Rapida 205, erscheint alles andere als wuchtig. Der beeindruckende Super-Jumbo von KBA (Format: 151 x 205 cm) wurde beim Erstanwender Plakatfabrik Radebeul (Ellerhold) mit zwei verschiedenen Aufträgen und schnellem Jobwechsel gezeigt. Auf den Druck einer anspruchsvollen 72-seitigen Automobilbroschüre (auf einem Bogen!) folgte ein Großplakat. Dabei produzierte der Gigant mit knapp 9.000 Bg/h in einer Qualität und Passerhaltigkeit, wie sie in dieser Formatklasse früher nicht denkbar war. KBA präsentierte außerdem die Digital-Offsetmaschine 74 Karat beim Druck mit ölbasierenden Farben auf Lentikular- und anderen Folien, die Genius 52 beim Druck von Papier und Karton und die kleinformatige DI-Maschine 46 Karat bei der Kleinauflagenproduktion.

▶ [www.kba-print.de](http://www.kba-print.de)

